

Kerncurriculum berufliches Gymnasium

Fach: Umweltökonomie

Umsetzungsbeispiel für die Qualifikationsphase (1)

Das nachfolgende Beispiel zeigt eine Möglichkeit der Umsetzung ausgewählter Aspekte des Themenfeldes „Umweltorientierte Produktion“ (Q1.1) im Unterricht der Qualifikationsphase. Es veranschaulicht exemplarisch, in welcher Weise die Lernenden in der Auseinandersetzung mit einem Themenfeld Kompetenzen erwerben können, die auf das Erreichen ausgewählter Bildungsstandards für die allgemeine Hochschulreife am beruflichen Gymnasium zielen (Verknüpfung von Bildungsstandards und Themenfeldern unter einer Schwerpunktsetzung).

Das ausgewählte Beispiel verdeutlicht, inwiefern sich eine Bezugnahme sowohl auf die fachdidaktischen Grundlagen (Abschnitt 2.3) als auch auf Bildungsstandards und Unterrichtsinhalte (Abschnitt 3.3) im Einzelnen realisieren lässt – je nach unterrichtlichem Zusammenhang und Zuschnitt des Lernarrangements.

Kurshalbjahr:	Q1: Umweltökonomische Fertigungswirtschaft (GK)
Themenfeld:	Q1.1 Umweltorientierte Produktion
Kontext:	Besonderheiten einer umweltorientierten Produktionswirtschaft
Didaktische Funktion:	Situationsbedingte Schwachstellenanalyse und Implementierung einer nachhaltigen Produktion (Change Management)
Bezug zu den Leitideen:	
<ul style="list-style-type: none"> – Unternehmerisches Handeln (L1): Staatliche Regelungen und Druck seitens der Konsumenten als extrinsische Motive sowie die Übernahme von Verantwortung für das eigene Handeln als intrinsisches Motiv beeinflussen das unternehmerische Handeln hin zu mehr Nachhaltigkeit. Der Produktionsprozess, begonnen bei der Beschaffung über den Fertigungsprozess im eigentlichen Sinne bis hin zur stofflichen Wiederverwertung, ist als Teil eines Kreislaufs zu verstehen. – Nachhaltigkeit (L2): Galt für lange Zeit die Gewinnmaximierung als oberste Maxime unternehmerischen Handelns, beeinflussen zunehmend auch ökologische und soziale Ziele unternehmerische Entscheidungen. Abläufe der Produktion dürfen nicht mehr rein betriebswirtschaftlich analysiert werden. Der Nachhaltigkeitsgedanke verlangt die Formulierung weiterer Unternehmensziele, die mit den alten konkurrieren können. Unternehmerische Entscheidungen werden daher immer stärker Kompromisse sein. 	
Problemstellung:	
<p>Ziel der umweltorientierten Produktion ist die Kreislaufwirtschaft. Durch die voranschreitende Verknappung von Rohstoffen gewinnen neben ökologischen auch zunehmend betriebswirtschaftliche Gründe an Bedeutung, um auf eine Kreislaufwirtschaft umzustellen. Der sich daraus ergebenden Vernetzung, begonnen bei den Zulieferern bis hin zu den Wertstoffverwertern, trägt das Supply Chain Management Rechnung. Kunden sehen Unternehmen zunehmend in der Mitverantwortung für ökologische und soziale Missstände entlang der ganzen Lieferkette.</p> <p>Neu am Gedanken der Kreislaufwirtschaft ist, dass die unternehmerische Verantwortung für das Produkt nicht mit der Übergabe an den Konsumenten endet. Die Verantwortung für das Produkt reicht bis zur Entsorgung („grave“) im negativen bzw. bis zur Rückführung in den Beschaffungsmarkt („cradle“) im positiven Fall. Die Schließung stofflicher Kreisläufe erfordert Maßnahmen der Wieder- und Weiterverwertung bzw. -nutzung.</p>	

Kompetenzbereiche / Bildungsstandards

- Kommunizieren und Kooperieren (K1)
- Analysieren und Interpretieren (K2)
- Entwickeln und Modellieren (K3)
- Entscheiden und Implementieren (K4)
- Reflektieren und Beurteilen (K5)

Lernaktivitäten

Die Lernenden

- erarbeiten Lösungsansätze bei Zielkonflikten entlang der Wertschöpfungskette und berücksichtigen dabei verschiedene Interessen (K1),
- arbeiten, neben betriebswirtschaftlichen, die umweltökonomischen Aspekte des Beschaffungsprozesses heraus (K2),
- nutzen das Modell des Produktlebenszyklus für umweltorientierte Entscheidungen im Unternehmen (K3),
- erkennen die ökonomischen, ökologischen und sozialen Folgen unternehmerischer Entscheidungen im Produktionsprozess (K4), können Maßnahmen zur Schließung der Wertschöpfungskette argumentativ anhand selbst gewählter Kriterien begründen (K5).

Materialien / Literatur / Links:

- Keck, Wolfgang: Nachhaltige Beschaffung. NWB-Verlag, 1. Auflage 2015.
- Kannegiesser, Matthias: Nachhaltigkeits-Controlling und -Steuerung. NWB-Verlag, 1. Auflage 2016.